

Institut für Politische Wissenschaft

KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS

SS 2004

Das Kommentierte Vorlesungsverzeichnis finden Sie im Internet unter:
<http://www.polwis.phil.uni-erlangen.de>

Orientierungsveranstaltungen für Erstsemester:

Politikwissenschaft im Diplomstudiengang:

Donnerstag, 15.04.2004, 14.00 - 15.00 Uhr, Aula des Schlosses

Politische Wissenschaft im Magisterstudiengang:

Donnerstag, 15.04.2004, 15.00 - 16.00 Uhr, Aula des Schlosses

Diese Veranstaltungen werden wiederholt und vertieft:*

Politikwissenschaft im Diplomstudiengang:

Montag, 19.04.2004 um 08.00 Uhr, KH, R. 0.024

Politische Wissenschaft im Magisterstudiengang:

Montag, 19.04.2004 um 09.00 Uhr, KH, R. 0.024

*** In diesem Rahmen der Wiederholungsveranstaltungen findet auch die Gruppeneinteilung für die Lehrveranstaltung „Einführung in die Politische Wissenschaft“ statt!**

**Orientierungsveranstaltungen für die Absolventen der
Zwischenprüfung und Diplomvorprüfung vom WS 2003/2004
(Politische Wissenschaft im Hauptstudium):**

Magister-Studiengang: Dienstag, 20.04.2004, 14.00 - 14.45 Uhr, PSG II, R. 414

Diplom-Studiengang: Dienstag, 20.04.2004, 15.00 - 15.45 Uhr, PSG II, R. 414

Alle Veranstaltungen beginnen pünktlich zur angegebenen Uhrzeit.

Die Feriensprechstunden und Sprechstunden im WS 2003/04 entnehmen
Sie bitte unserer Homepage

<http://www.polwis.phil.uni-erlangen.de>

oder dem Anschlag am Schwarzen Brett
des Instituts für Politische Wissenschaft, Kochstr. 4, Erlangen (4.
Stock).

VORLESUNGEN

Grundlagen-Vorlesungszyklen

Prof. Dr. Stefan Fröhlich

Vorlesung: **Grundlagen der Internationalen Politik III:
Staatliche Akteure in der Weltpolitik**

Mittwoch, 10:15 - 11:45 Uhr, KH, H. 1.019
Beginn: 21.04.2004

Die Vorlesung ist der dritte Teil eines viersemestrigen Vorlesungszyklus zur Internationalen Politik, der bis zur Zwischenprüfung bzw. Diplomvorprüfung von den Studierenden gehört werden sollte.

Der dritte Teil des Vorlesungszyklus beschäftigt sich mit den nach wie vor wichtigsten politischen Akteuren in den IB: den Staaten. Auch wenn das Potenzial der im zweiten Teil des Zyklus behandelten Theorien und Konzeptionen zur Schaffung einer stabilen Sicherheits- und Friedensordnung erheblich ist, ihr Grundproblem bleibt stets: Ihre Umsetzung hängt von der Zustimmung und der Bereitschaft der Staatengemeinschaft, vor allem der wichtigsten Akteure der Weltpolitik ab. Im dritten Teil werden daher die sicherheits- und außenpolitischen Vorstellungen/Konzeptionen v.a. der USA, der EU, Russlands, Chinas und Japans vorgestellt und erörtert. Dabei geht es zu Beginn des 21. Jahrhunderts im Wesentlichen um die Frage, welche Akteure heute neben und zusammen mit den USA eine größere weltpolitische Verantwortung übernehmen können/wollen.

Literatur:

- Jürgen Hartmann, Internationale Beziehungen, Opladen: Leske und Budrich 2001
Karl Kaiser, Hans-Peter Schwarz, Die neue Weltpolitik, Baden-Baden: Nomos 1995
Christian Hacke, Zur Weltmacht verdammt, Propylaen 1997
Stefan Fröhlich, Geostrategisches Denken in den USA, Baden-Baden 1998
Henry Kissinger, Does America need a Foreign Policy?, New York 2001
Jens Hacker, Der Ostblock. Entstehung, Entwicklung und Strukturen, Baden-Baden 1983
Boris Meissner, Außenpolitik und Völkerrecht der Sowjetunion, Köln 1987
Falk Bomsdorf, Russland und der Westen, SWP-Zeitschriftenschau, März 2001
Roland Haug, Putins Welt. Russland auf dem Weg nach Westen, Nomos 2003
Hanns Maull, Japan und Europa. Getrennte Welten?, New York, Frankfurt 1993
Xuewu Gu, China zwischen den Supermächten in der Zeit des Ost-West-Konflikts, Baden-Baden 1998
Susanne Luther/Peter Opitz, Chinas Rolle in der Weltpolitik, München 2000
Klaus Schubert, Gisela Müller-Brandeck, Die EU als Akteur in der Weltpolitik, Opladen 2000
Elfriede Regelsberger et. al. (Hrsg.), Foreign Policy of the EU. From EPC to CFSP and Beyond, Boulder 1997
Bertelsmann Foundation (Hrsg.), Enhancing the EU as an International Security Actor, Gütersloh 2000

Prof. Dr. Clemens Kauffmann

Vorlesung: **Hauptströmungen der politischen Philosophie III:
Neuzeit**

Donnerstag 10:15 - 11:45 Uhr, KH, H.2.011

Beginn: 22.04.2004

Die Vorlesung ist der dritte Teil des Vorlesungszyklus zur Politischen Theorie, der bis zur Zwischenprüfung bzw. Diplomvorprüfung von den Studierenden gehört werden sollte.

Gegenstand der Vorlesung ist die Epoche der politischen Philosophie zwischen Niccolo Machiavelli und Immanuel Kant.

Der erste Teil rekonstruiert die Begründung des neuzeitlichen und modernen politischen Denkens unter anderem durch Machiavelli und Hobbes, seine Grundsätze sowie seine Grundhaltung.

Der zweite Teil ist dem Verhältnis von Politik und Religion im Kontext der Reformation gewidmet und befaßt sich insbesondere mit dem politischen Denken von Martin Luther und Johannes Calvin.

Der dritte Teil widmet sich der Formation des modernen Staatsdenkens, des modernen Naturrechts und des Kontraktualismus, der Ausbildung des Liberalismus und seinen in erster Linie englischen, französischen und deutschen Varianten (unter anderem bei Richard Hooker, Francis Bacon, Hugo Grotius, Thomas Hobbes, René Descartes, John Milton, Benedict Spinoza, John Locke, Montesquieu, David Hume, Jean-Jacques Rousseau und Immanuel Kant).

Die politische Philosophie Immanuel Kants wird im 200. Jahr seines Todes den beschließenden Schwerpunkt bilden.

Einführende Literatur:

Fenske, Hans; Mertens, Dieter; Reinhard, Wolfgang; Rosen, Klaus (1996): Geschichte der politischen Ideen: Von der Antike bis zur Gegenwart. Aktualisierte Neuauflage. Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch Verlag, 1996.

Fetscher, Iring; Münkler, Herfried (Hrsg.) (1993): Pipers Handbuch der politischen Ideen. 5 Bände. München: Zürich: Piper, 1993.

Strauss, Leo; Cropsey, Joseph (Hrsg.) (1987): History of Political Philosophy. Third Edition. Chicago and London: The University of Chicago Press, 1987.

Priv.Doz. Dr. Heinrich Pehle

Vorlesung: **Politische Systeme I: Die Bundesrepublik Deutschland - Institutionen, Normengefüge und politischer Prozess**

Dienstag, 10:15 - 11:45 Uhr, KH, H. 2.011

Beginn: 20.04.2004

Die Vorlesung ist Teil eines viersemestrigen Vorlesungszyklus zum politischen System der Bundesrepublik und zu Aspekten des Systemvergleichs, der bis zur Zwischenprüfung bzw. Diplomvorprüfung von den Studierenden gehört werden sollte.

Im ersten Teil werden - bezogen auf die Bundesrepublik - "polity" und "politics" behandelt. D.h. es geht um die Grundentscheidungen unserer Verfassung, die Struktur des politischen Systems einschließlich des Föderalismus und der kommunalen Selbstverwaltung sowie die wichtigsten Akteure (politische Parteien, Verbände und Wahlbürgerschaft).

Literatur:

Rudzio, Wolfgang: Das politische System der Bundesrepublik Deutschland, Opladen 2003⁶.

PD Dr. Hartmut Behr

Vorlesung: **Globalisierungstheorien**

Freitag, 10:15 - 11:45 Uhr, KH, H. 1.013

Beginn: 23.04.2004

Ausgehend von einer Betrachtung aktueller Globalisierungsprozesse und -konsequenzen werden verschiedene Ansätze diskutiert, die sich zum Ziel setzen, diese Prozesse und Konsequenzen zu erfassen und zu analysieren. Die Diskussion dieser Ansätze orientiert sich an den folgenden Begriffspaaren, die die Debatten bestimmen und zur Beschreibung sowohl von Gegensätzen als auch von Globalisierungsdynamiken verwendet werden: Homogenisierung und Fragmentierung, Territorialität und Entterritorialität, politischer Raum und Ort, Institution und Netzwerk, Staatlichkeit und Transnationalität.

Zur Einführung ist empfohlen und ratsam: David Held et al., *Global Transformations. Politics, Economics, Culture*, Cambridge 1999. Weiterführende Literatur wird während der Vorlesung genannt und diskutiert.

Prof. Thomas Philipp, Ph.D.

Vorlesung: **Religiöser Fundamentalismus im Nahen Osten**

Dienstag, 10:15 - 11:45 Uhr, KH, H. 2.012

Beginn: 20.04.2004

Das Phänomen des sich schnell verbreitenden islamischen Fundamentalismus soll in seinen verschiedenen ideologischen Tendenzen, Ausdrucksformen und Organisationsformen behandelt werden. Seine Ursprünge in der Moderne sowie seine möglichen Vorbilder aus der klassischen Periode des Islams sollen nachgezeichnet werden. Textanalysen sollen besonders über die politischen Programme der verschiedenen Gruppen Auskunft geben. Zum Vergleich werden auch Aussagen von Vertretern eines eher traditionellen und gemäßigten Islams zum Verhältnis von politischer Macht und Religion analysiert werden.

Prof. Dr. Roland Sturm

Vorlesung: **Großbritannien in der Regierungszeit Tony Blairs**

Mittwoch, 09:15 - 10.00 Uhr, KH, H. 2.012

Beginn: 21.04.2004

Die Vorlesung beschäftigt sich mit der Qualität des Wandels, der sich mit dem Regierungswechsel von 1997 verbindet. Vorgestellt wird die programmatisch-rhetorische Neuorientierung der Regierungspolitik unter Tony Blair, der Regierungsstil des Premierministers, die Verfassungsreformpolitik, sowie die politische Prägung einzelner Politikfelder.

Literatur:

Hans Kastendiek/ Richard Stinshoff/ Roland Sturm (Hrsg.): The Return of Labour - A Turning Point in British Politics?, Berlin/ Bodenheim 1999. Anthony Seldon (Hrsg.): The Blair Effect. The Blair Government 1997-2001, London 2001. Bernd Becker: Politik in Großbritannien, Paderborn etc. 2002. Steve Ludlam/ Martin J. Smith (Hg.): Governing as New Labour, Basingstoke 2003.

PROSEMINARE

Proseminar: Einführung in die Politische Wissenschaft

Priv. Doz. Dr. Heinrich Pehle / Dr. Helmut Klumpjan / Dr. Petra Zimmermann-Steinhart Montag 10:15 - 11:45 Uhr, KH, R. 0.024

Gruppeneinteilung: 19.04.2004 (s. unten)

Beginn: 26.04.2004

Die Einführung in die Politische Wissenschaft ist eine 2-stündige Lehrveranstaltung, die sich an Studienanfänger richtet. Sie ist für alle Studierenden im Magister- und Diplomstudiengang sowie der Sozialkunde (LA Gymnasium) eine verbindliche Zulassungsvoraussetzung zur Zwischenprüfung bzw. Diplomvorprüfung. Wird keine Zwischenprüfung abgelegt, ist die Veranstaltung dennoch obligatorisch, wenn ein Hauptseminar in Politikwissenschaft absolviert werden soll.

Die Veranstaltung wird im SS 2004 in drei Parallelgruppen angeboten.

Die Lehrveranstaltung wird begleitet von Tutorien, die ca. dreimal während des Semesters zusammenkommen. Der Besuch dieser Tutorien ist Pflicht.

Gemeinsame Lektüre wird während des Seminars ausgegeben.

Bitte kommen Sie unbedingt zu den Wiederholungsveranstaltungen der Orientierungsveranstaltungen für Erstsemester:*

Politikwissenschaft im Diplomstudiengang:

Montag, 19.04.2004 um 08.00 Uhr, KH, R. 0.024

Politische Wissenschaft im Magisterstudiengang:

Montag, 19.04.2004 um 09.00 Uhr, KH, R. 0.024

*** Dort findet die Gruppeneinteilung für die Lehrveranstaltung „Einführung in die Politische Wissenschaft“ statt.**

Dr. Dalal Arsuzi-Elamir

Proseminar: **Die arabischen Gesellschaften nach dem 11. September**
(Int. Politik) - Liste im Sekretariat -

Montag, 14:15 - 15:45 Uhr, PSG II, R. 530
Beginn: 19.04.2004

Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte der internationalen Politik und imperialistischen Durchdringung der arabischen Welt wird den Hintergrund für die Analyse der arabischen Gesellschaft nach dem 11. September abgeben. Spezifische Probleme der arabischen Gesellschaft, wie z.B. sozioökonomische Strukturen, lokale und regionale Verhältnisse bei dem Kampf gegen die imperiale Vorherrschaft, die Entwicklung pan-arabischer, nationalstaatlicher und religiöser Formierungen sowie Widerstandsbewegungen sollen hier behandelt werden.

Anhand des Konzeptes der Durchdringung „penetrated system“ werden die Hauptfragen in ihrer Entwicklung nach dem 11. September untersucht: Arabisch-israelischer Konflikt; Palästina-Frage; Irakkrise; Fundamentalismus, Islamismus und Terrorismus; Beziehung der nahöstlichen Staaten zu einander und zum Westen bzw. zu Amerika. Hier wird die Ambivalenz zwischen globalen Machtsystemen und regionalen Subsystemen in die Analyse mit einbezogen. Welche Umstände sind entscheidend für die Durchdringung eines regionalen Subsystems? Welchen Einfluss hat die Eigendynamik des regionalen Subsystems auf die internationalen Machtverhältnisse? Welche Rolle spielen dabei regionale Eliten mit ihren widersprüchlichen Interessen (Legitimation und Machterhalt) bei der Öffnung des Subsystems für externe Mächte?

PD Dr. Hartmut Behr

Proseminar: **Der Friedensbegriff in der westlichen politischen Philosophie und der internationalen Politik**
(Pol. Theorie) - Liste im Sekretariat -

Mittwoch, 12:15 - 13:45 Uhr, PSG II, R. 530

Beginn: 21.04.2004

In der Politikwissenschaft sind zur Zeit der Begriff des Krieges und Phänomene seiner Veränderung vom klassischen Staatenkrieg zu entstaatlichten Formen der politischen Gewalt viel diskutiert. Dies hat gute Gründe, doch sollte der – oftmals als idealistisch verbrämte – „Gegenbegriff“ des Friedens dabei nicht vernachlässigt werden, denn immerhin tritt er uns aktuell von Seiten der Vereinten Nationen, nicht zuletzt als dessen Gründungsidee, prominent entgegen. In dem Seminar sollen der Begriff und Konzepte des Friedens ideengeschichtlich von der griechischen Antike bis hinein in die aktuelle Internationale Politik an Hand zentraler Autoren und Dokumente erarbeitet und diskutiert werden.

Seminarplan, Referatvergabe und ausführliche Literatur werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben. Scheinbedingungen sind: regelmäßige Teilnahme, Exzerpte, Referat und Hausarbeit.

Zur Einführung wird empfohlen: Wolfgang Beutin, Zur Geschichte des Friedensgedankens seit Immanuel Kant, Hamburg 1996.

Dr. Petra Bendel

Proseminar: **Die EU als politisches System: Institutionen, Prozesse, analytische Zugänge der Politikwissenschaft**
(Int. Politik) - Liste im Sekretariat -

Dienstag, 12:15 - 13:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 20.04.2004

Inhaltlicher Schwerpunkt: In unserem Seminar lernen wir zu begreifen, wie die Europäische Union heute als politisches System funktioniert und fragen, wie eine EU der Zukunft aussehen könnte. Dazu benutzen wir die von der Politischen Wissenschaft entwickelten Ansätze und Methoden aus den Internationalen Beziehungen, dem Vergleich politischer Systeme und der Policy-Forschung. Mit ihrer Hilfe untersuchen wir Institutionen, Akteure und Prozesse der Europäischen Union und deren Beziehungen untereinander.

Arbeitstechnischer Schwerpunkt ist die Präsentation Ihrer (Gruppen-) Referate und der gemeinsamen Entwicklung einer Fragestellung für die Anfertigung Ihrer Hausarbeiten. Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich. Ich bitte jedoch um Eintragung in die Teilnehmerliste im Sekretariat für Politische Wissenschaft.

Praktischer Teil: Ich biete den TeilnehmerInnen des Seminars vom 21.06. bis 26.06.04 die Gelegenheit zu einer Brüssel-Exkursion an, bei der wir u.a. das Europäische Parlament, die Europäische Kommission und den Europäischen Rat besuchen werden. Die Studienreise ist jedoch kein Pflichtteil des Seminars, sondern ergänzt dieses auf freiwilliger Basis. Nähere Auskünfte zur Exkursion erhalten Sie auf der Website des Instituts für Politische Wissenschaft, auf der Website des Zentralinstituts für Regionalforschung (www.regionalforschung-erlangen.de) oder unter pabendel@phil.uni-erlangen.de.

Literaturempfehlungen zum Einstieg:

(weitere Literatur wird während der vorlesungsfreien Zeit im Handapparat bereit gestellt)

Fritzler, Marc/Unser, Günther²2001: Die Europäische Union, Bonn (Bundeszentrale für Politische Bildung).

Hartmann, Jürgen 2001: Das politische System der Europäischen Union. Eine Einführung, Frankfurt/New York.

Herz, Dietmar 2002: Die Europäische Union, München.

Hix, Simon 1999: The Political System of the European Union, Houndsmills, Basingstoke u.a.

Wallace, Helen/Wallace, William (Hrsg.) 2000: Policy-Making in the European Union, Oxford.

Weidenfeld, Werner (Hrsg.) 2002: Europa-Handbuch, Bonn (Bundeszentrale für Politische Bildung).

Dr. Petra Bendel

Proseminar: **Migration in Europa im Vergleich**

(MAG: Pol. Systeme; Diplom: Vergleich pol. Systeme)

- Liste im Sekretariat -

Mittwoch, 12:15-13:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 21.04.2004

Inhaltlicher Schwerpunkt unseres Seminars sind die Politikansätze, mit denen einzelne europäische Staaten auf die Herausforderungen reagieren, die ihnen einerseits Flüchtlingsströme und irreguläre Zuwanderung stellen und die sich andererseits infolge der demographischen Veränderungen und Arbeitskräftemangel in einzelnen Sektoren in ihrem Innern ergeben. Schließlich gehen wir der Frage nach, wie ein gemeinsames europäisches Migrationsregime aussehen kann und soll.

Methodischer Schwerpunkt: Anhand dieser Fragestellungen üben wir die Methode politikwissenschaftlichen Vergleichens ein und fragen, welche Ansätze sich bieten, um die Schnittstelle des policy-making in Europa zwischen nationaler Souveränität und Vergemeinschaftung auch in diesem traditionell nationalstaatlich geregelten Politikfeld zu erfassen.

Arbeitstechnisch legen wir den Schwerpunkt auf die Präsentationstechniken Ihrer (Gruppen-)Referate und die Entwicklung einer Fragestellung für Ihre Hausarbeiten. Referat und Hausarbeit sind Voraussetzungen für den Scheinerwerb. Ich bitte um Eintrag in die im Sekretariat für Politische Wissenschaft ausliegenden Listen.

Praktischer Teil des Seminars ist ein Besuch beim Bundesamt für die Anerkennung ausländischer Flüchtlinge, wo wir Gelegenheit haben werden, die Strukturen des Amtes kennen zu lernen und einen Einzelentscheider zu interviewen. Der Besuch gehört zum Pflichtprogramm des Seminars.

Literatur zur Einführung:

(weitere Literatur wird in der vorlesungsfreien Zeit im Handapparat bereit gestellt)

Geddes, Andrew 2003: The Politics of Migration and Immigration in Europe, London.

Geddes, Andrew 2000: Immigration and European Integration. Towards fortress Europe?, Manchester.

Lavenex, Sandra 2001: The Europeanisation of Refugee Policies. Between human rights and internal security, Aldershot u.a.

Tomei, Verónica 2001: Europäisierung nationaler Migrationspolitik. Eine Studie zur Veränderung von Regieren in Europa, Stuttgart.

Lindsay P. Cohn

Proseminar: **Introduction to American Civil-Military-Relations**
(MAG: Pol. Systeme; Diplom: Vergleich pol. Systeme)
- Liste im Sekretariat -

Dienstag 16:15 - 17:45 Uhr, PSG II, R. 529
Beginn: 20.04.2004

The primary problem of Civil-Military Relations (CMR) is usually understood to be that of how a society, which creates experts in the use of force in order to protect its interests and its way of life, can keep those experts in force from turning their expertise against society in order to advance their own special interests and way of life. How is a society to strike the balance between a military that is capable of using and projecting coercive force to achieve the national security goals, but not inclined to use that capability to its own advantage? This course will examine this and related problems primarily through the American case, but because the U.S. is exceptional in many ways, we will make an effort to compare and contrast it with other states whose political systems are comparable, but whose geopolitical position is very different (including Germany).

Dr. Jürgen Dieringer

Proseminar: **Die politischen Systeme der Staaten Mittel- und Osteuropas**
(MAG: Pol. Systeme; Diplom: Vergleich pol. Systeme)
- Liste im Sekretariat -

Blockveranstaltung

1. Termin: Montag 3.5.2004, 16:15 - 17:45 Uhr und 18:15 - 19:45 Uhr, PSG II; R. 530

Das Seminar betrachtet vergleichend die politischen Systeme der Staaten Mittel- und Osteuropas und verbindet dabei eine chronologische mit einer systematisch-analytischen Vorgehensweise. Ausgehend von den Transformationsprozessen der frühen 1990er Jahre wird die Entwicklung von politischem System, gesellschaftlicher Struktur und Wirtschaftsordnung bis zum Beitritt einiger dieser Staaten zur Europäischen Union nachgezeichnet. Thematisiert werden die Regierungssysteme, die politischen Parteien und die Parteiensysteme, die Wirtschaftsordnungen, die regionalen Gebietskörperschaften, die jeweilige politische Kultur sowie die Auswirkungen der Europäischen Integration auf institutionelle Muster und politische Prozesse. Im Zentrum des Interesses stehen die sog. Visegrád-Staaten Polen, Ungarn, die Tschechische Republik und die Slowakei. Rekurse auf Rumänien, Bulgarien und Slowenien runden das Bild ab.

Qualifikation für einen Schein: Kontinuierliche, aktive Mitarbeit; Übernahme eines Referats; Hausarbeit oder schriftliche Prüfung.

Literatur zur Einführung (bitte unbedingt zur einführenden Sitzung lesen):

Ismayr, Wolfgang (2002): Die politischen Systeme Osteuropas im Vergleich, in: Ismayr, Wolfgang (Hrsg.): Die politischen Systeme Osteuropas, Opladen: Leske und Budrich, S. 9-67

Cecile Dubernet, Ph.D.

Proseminar: **Humanitarian Action, Peacekeeping or War? Understanding Western Interventions in Failed States**

(Int. Politik) - Liste im Sekretariat -

Dienstag, 08:15 - 09:45 Uhr, PSG II, R. 125

Beginn: 20.04.2004

This course examines the involvement of Western states and international agencies in civil conflicts since the end of the Cold War. Its aim is to encourage the students to think critically about the purposes, the achievements and the failures of Western action on behalf of 'people in danger'. The course is split in two parts: first a set of case studies will enable the students to get acquainted with the particulars of the war of the 1990s. The conflicts studied include Iraq (1991), Bosnia (1992-95), Somalia (1992-1993), Rwanda (1994-1996), Kosovo (1998-1999), East Timor (1999). Building on the knowledge acquired in discussing the case studies, the second part of the course is thematic: the students will explore legal battles in humanitarian law, the role of the media, the nature of protection, safe havens, issues of coordination and competition amongst agencies, post-war reconstruction, accountability and evaluation.

Recommended reading: *Turbulent Peace: The Challenges of Managing International Conflict*, ed. By Chester A. Crocker, Fen Osler Hampson, and Pamela Aall (Washington, D.C.: US Institute for Peace, 2001). *The Humanitarian Enterprise: Dilemmas and Discoveries*, Larry Minear, John Dr. Hammock, Jan Eliasson, John C. Hammock (Kumarian Press: July 2002)

Robert Fischer, M.A.

Proseminar: **Die „Food Safety Policy“ der Europäischen Union**
(Int. Politik) - Liste im Sekretariat -

Montag, 12:15 - 13:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 19.04.2004

Lebensmittelskandale wie BSE, Nitrofen und Dioxin haben nicht nur in Deutschland (Agrarwende), sondern auch in Brüssel zu einem Umdenken der Lebensmittelsicherheitspolitik (Food Safety Policy) geführt. So versucht die Europäische Kommission mit neuen Instrumenten und Institutionen eine Umkehr von der bisherigen Politik im Lebensmittelbereich zu vollziehen. Ob es sich nur um programmatische Ankündigungen oder um einen substanziellen Politikwechsel handelt, soll anhand der europäischen BSE- und Gentechnikpolitik im Seminar herausgearbeitet werden. Die beiden Politikfelder sind paradigmatisch für den Bereich der Lebensmittelsicherheit und haben daher das Politikfeld entscheidend geprägt.

Für eine erfolgreiche Teilnahme am Seminar ist es unerlässlich sich sowohl Kenntnisse über das Policy-Making im politischen System der EU anzueignen als auch sich mit den für dieses Politikfeld typischen Problemen von Sicherheit und Risiko auseinander zusetzen.

Ziel des Seminars ist es Kenntnisse in den Bereichen Food Safety Policy, Policy Analyse, EU und Risikosoziologie zu vermitteln.

Für einen Seminarschein sind folgende Formalia zu erfüllen: regelmäßige Teilnahme, Lesen der Pflichtlektüre, eine Präsentation und deren Ausarbeitung zu einer schriftlichen Hausarbeit. Themen für die Präsentation/Hausarbeit können in den Semesterferien vergeben werden.

Primärtexte:

Kommission 1997: Grünbuch - Allgemeine Grundsätze des Lebensmittelrechts in der Europäischen Union.

Kommission 2000: Weißbuch zur Lebensmittelsicherheit.

Kommission 2000: Mitteilung der Kommission. Die Anwendbarkeit des Vorsorgeprinzips.

Kommission 2001: Grünbuch zum Verbraucherschutz in der Europäischen Union.

Einführende Literatur:

Beck, Ulrich 1986: Risikogesellschaft: auf dem Weg in eine andere Moderne, Frankfurt/M.

Beck, Ulrich 1996: Wissen oder Nicht-Wissen? Zwei Perspektiven ‚reflexiver Modernisierung‘, in: Beck, U./Giddens, A./Lash, S. (Hrsg.): Reflexive Modernisierung – Eine Kontroverse, Frankfurt/M.

Behrens, Maria/Meyer-Stumborg, Sylvia/Simonis, Georg 1997: Gen food: Einführung und Verbreitung, Konflikte und Gestaltungsmöglichkeiten, Berlin.

Bonß, Wolfgang 1995: Vom Risiko: Unsicherheit und Ungewißheit in der Moderne, Hamburg.

Dressel, Kerstin: 2002: BSE - the new dimension of uncertainty: the cultural politics of science and decision-making, Berlin.

Gill, Bernhard/Bizer, Johann/Roller, Gerhard 1998: Riskante Forschung: zum Umgang mit Ungewißheit am Beispiel der Genforschung in Deutschland; eine sozial- und rechtswissenschaftliche Untersuchung, Berlin.

Weingart, Peter 2001: Die Stunde der Wahrheit? Zum Verhältnis der Wissenschaft zu Politik, Wirtschaft und Medien in der Wissensgesellschaft, Weilerswist.

Prof. Dr. Stefan Fröhlich

Proseminar: **Vertiefung und Erweiterung - Europas Herausforderungen zu Beginn des 21. Jahrhunderts**
(Int. Politik)

Dienstag 18:15 - 19:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 20.04.2004

Noch Anfang der 90er-Jahre im vergangenen Jahrhundert wurden Erweiterung und Vertiefung mehr als alternative, ja gegenläufige Prozesse denn als komplementäre Entwicklungen der EU betrachtet. Mit den bescheidenen Ergebnissen des Amsterdamer Vertrages, die einmal mehr aus dem mangelnden Reformwillen der Mitgliedstaaten resultierten, begann ein allmählicher Konstellationswandel. In der Union erkannte man, dass es sich bei den so genannten „leftovers“ von Amsterdam keinesfalls nur um technische, sondern um die eigentlichen Strukturfragen des politischen Systems der Gemeinschaft handelte und beschloss daher die Einberufung der Regierungskonferenz 2000 zu deren Lösung. Erst mit der Entscheidung des Europäischen Rates von Helsinki im Dezember 1999, Verhandlungen über den Beitritt mit weiteren sechs Staaten aufzunehmen, kehrte jedoch die Einsicht nach Europa zurück, dass Vertiefung und Erweiterung vielmehr zwei Seiten ein und derselben Medaille sind. Beides sind politische Imperative – die Erweiterung, weil die Öffnung der Union für weitere Mitglieder die wirkungsvollste Konfliktprävention in Europa darstellt; die Vertiefung, weil andernfalls die politische Handlungsfähigkeit der Union endgültig an ihre Grenzen stößt.

Das Seminar untersucht Fakten, Chancen und Risiken beider Prozesse.

Einführende Literatur (Auswahl, nicht jeder Titel ist verbindliche Lektüre):

Wolfgang Ismayr (Hrsg.), Die politischen Systeme Osteuropas, Opladen: Leske und Budrich 2002

Barbara Lippert (Hrsg.), Osterweiterung der EU – die doppelte Reifeprüfung, Bonn: Europa-Union-Verlag 2000

Peter Wittschorek (Hrsg.), Agenda 2000, Baden-Baden: Nomos 1999

Wilfried Loth (Hrsg.), Das europäische Projekt zu Beginn des 21. Jahrhunderts, Opladen: Leske und Budrich 2001

Wolfgang Franzen, Hans-Peter Haarland, Hans Joachim Niessen (Hrsg.), Transformationsbarometer Osteuropa 2001, Frankfurt a.M.: Campus 2001

Dieter Bingen/Kaizmierz Woycicki (Hrsg.), Deutschland – Polen – Osteuropa, Wiesbaden: Harrasowitz-Verlag 2002

Martin Brusis, Janis Emmanouilidis, Thinking Enlarged. The Accession Countries and the Future of the EU, Bonn: Europa-Union-Verlag 2002

Albrecht Rothacher, Im Wilden Osten: Hinter den Kulissen des Umbruchs in Osteuropa, Hamburg: Reinhold Krämer-Verlag 2002

Prof. Dr. Clemens Kauffmann

Proseminar: **Über Tyrannis: Xenophon und Machiavelli**
(Pol. Theorie) - Liste im Sekretariat

Donnerstag, 14:15 - 15:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 22.04.2004

Klassische und moderne politische Philosophie kommen einander nirgends so nahe wie in Xenophons und Machiavellis Texten über die Tyrannis. Gerade deshalb treten die charakteristischen Unterschiede zwischen Antike und Moderne in ihrer Gegenüberstellung besonders plastisch hervor. Xenophons kurzer Dialog *Hieron* repräsentiert die sokratische Kunst der umsichtigen Behandlung eines politisch heiklen Themenkreises, während Niccolo Machiavellis *Fürst* von 1513 ein Klassiker modernen Machtdenkens ist und als diejenige Schrift gilt, in der die Grundlagen der modernen Politischen Wissenschaft formuliert wurden. Die Lektüre und vergleichende Interpretation beider Schriften steht im Vordergrund des Proseminars. Sie wird ergänzt durch die auszugsweise Behandlung des zweiten Hauptwerks von Machiavelli, der *Discorsi* über die Geschichtsbücher des Livius, sowie unterschiedlicher Interpretationsansätze in der gegenwärtigen wissenschaftlichen Literatur.

Das Proseminar vertieft einige Aspekte des Stoffs meiner Vorlesung *Hauptströmungen der politischen Philosophie III*. Im Proseminar kann ein Schein im Teilgebiet „Politische Theorie“ erworben werden. Voraussetzung ist die regelmäßige aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen. Die Seminarleistung besteht darüber hinaus aus einem Sitzungsprotokoll (schriftlich und mündlich, maximal 2 Seiten), dem Kurzreferat der zentralen Thesen eines ausgesuchten Textes (schriftlich und mündlich, maximal 20 Minuten, Bekanntgabe der Themen von Woche zu Woche) sowie der erfolgreichen Teilnahme an einer Abschlußklausur. Der Besuch der Vorlesung *Hauptströmungen der Politischen Philosophie* wird angeraten.

Einführende Literatur:

Machiavelli, Niccolo (1966): *Discorsi: Gedanken über Politik und Staatsführung*. Hrsg. von Rudolf Zorn. Stuttgart: Kröner, 1966.

Machiavelli, Niccolo (1980): *Der Fürst* (italienisch/deutsch). Stuttgart: Reclam, 1980.

Münkler, Herfried (1995): *Machiavelli: Die Begründung des politischen Denkens der Neuzeit aus der Krise der Republik Florenz*. Frankfurt am Main: Fischer, 1995.

Strauss, Leo (1963): *Über Tyrannis: Eine Interpretation von Xenophons „Hieron“ mit einem Essay über „Tyrannis und Weisheit“ von Alexandre Kojève*. Neuwied: Luchterhand, 1963. (Enthält auch einen deutschen Text von **Xenophons *Hieron***).

Dr. Helmut Klumpjan

Proseminar: **Sonderfall Schweiz**

(MAG: Pol. Systeme; Diplom: Vergleich pol. Systeme)

- Liste im Sekretariat - (für Anfänger geeignet)

Montag, 18:15 - 19:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 19.04.2004

Die Schweiz paßt in keine der gängigen Kategorien-"Schubladen" der Vergleichenden Regierungslehre: Weder läßt sie sich eindeutig dem Typ der Repräsentativen noch der Plebiszitären Demokratie zuordnen, weder dem Parlamentarischen noch dem Präsidentschaftlichen Regierungssystem. Unter politikwissenschaftlichem Aspekt ist die Confoederatio Helvetica dennoch weit mehr als eine bloße Kuriosität: Ihre zahlreichen Besonderheiten vermögen vielmehr den Blick für alternative institutionelle Arrangements zu öffnen. Das Funktionieren des Schweizer Regierungssystems läßt sich jedoch nur verstehen, wenn man sich nicht allein mit ihren spezifischen politischen Institutionen und den Spielregeln ihrer Verfassung beschäftigt, sondern den Blick auch auf deren "unsichtbare" Funktionsvoraussetzungen richtet, insbesondere auf eine unverwechselbare politische Kultur, die auf tiefe historische Wurzeln zurückgreifen kann. Der Einschnitt, den die Ende 2003 erfolgte Aufnahme des Rechtspopulisten Blocher in die Schweizerische Bundesregierung bedeutet, verleiht dem grundsätzlich lohnenden Studienobjekt Schweiz zusätzlich Aktualität.

Für den SCHEINERWERB ist die Übernahme eines mündlichen Referates und dessen Ausarbeitung zu einer schriftlichen Hausarbeit erforderlich. Wer bereits in den Semesterferien ein Thema bearbeiten möchte, möge sich bis Ende Februar mit mir in Verbindung setzen.

Dr. Helmut Klumpjan

Proseminar: **Woodrow WILSON und der Völkerbund**
(Int. Politik)

Donnerstag, 12:15 - 13:45 Uhr, PSG II, R. 530

Beginn: 22.04.2004

In diesem Proseminar sollen im wesentlichen drei miteinander verzahnte Themenkomplexe behandelt werden. Zum einen die Präsidentschaft Woodrow WILSONs unter innenpolitischem Aspekt: Bei WILSON handelt es sich nicht nur um einen der herausragendsten Politiker der amerikanischen Geschichte, vielmehr stellt seine Präsidentschaft auch den seltenen Fall des Eintritts eines Politikwissenschaftlers in eine Führungsposition der aktiven Politik dar. Von besonderem Interesse wird daher die Frage sein, inwieweit WILSON die Ergebnisse seiner umfangreichen theoretischen Analysen des amerikanischen Regierungssystems in die politische Praxis umzusetzen versuchte bzw. zu realisieren vermochte. Desweiteren wird eine Aufgabe des Seminar darin bestehen, WILSONs Reformpolitik in den Kontext der sog. Fortschrittsbewegung ("Progressivism") einzuordnen.

Was WILSONs Außenpolitik - als zweiten Themenkomplex - betrifft, so soll neben der Kehrtwende in Sachen Weltkriegs-Beteiligung der USA vor allem seine Konzipierung einer Nachkriegs-Friedensordnung und deren Absicherung durch ein System der Kollektiven Sicherheit untersucht werden. Von Interesse ist in diesem Zusammenhang nicht zuletzt auch WILSONs religiös fundiertes idealistisches Sendungsbewußtsein, dessen problematische Ambivalenz anlässlich seiner Unnachgiebigkeit bei den Verhandlungen mit dem US-Senat erkennbar wird, an dessen Widerstand schließlich der Beitritt der Vereinigten Staaten zum Völkerbund scheiterte.

Ein dritter Themenkomplex betrifft das Scheitern des Völkerbundes selbst. Auf der Suche nach den Gründen hierfür werden das zugrundeliegende Konzept, die Organisationsstruktur und die Politik seiner Mitgliedstaaten wie auch der Generalsekretäre Drummond, Avenol und Lester zu analysieren sein. Zum Abschluß soll noch ein Blick auf die Konsequenzen geworfen werden, welche aus dem Scheitern des Völkerbundes im Hinblick auf die Konzipierung der UNO als Nachfolge-Organisation gezogen wurden.

Da die Thematik an der Schnittstelle der Teilbereiche Nordamerika-Studien und Internationale Politik verortet ist, können alternativ in jedem der beiden Teilbereiche Scheine erworben werden. Hierzu ist die Übernahme eines mündlichen Referats und dessen Ausarbeitung zu einer schriftlichen Hausarbeit erforderlich. Wer bereits in den Semesterferien ein Thema bearbeiten möchte, möge sich bis Ende Februar mit mir in Verbindung setzen.

Jörg Kohr, M.A., Dipl.Theol.

Proseminar: **Zwischen Idee und Wirklichkeit. Grundfragen politischer Philosophie**

(Pol. Theorie) - Liste im Sekretariat -

Donnerstag, 08:15 - 09:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 22.04.2004

Das Proseminar versucht – im Gegensatz zu ebenfalls legitimen philosophiegeschichtlichen Zugängen – eine eher themenbezogen-analytische Beschäftigung mit Grundfragen politischer Philosophie. Politische Philosophie orientiert sich bei deren Beantwortung an bestimmten normativen Ideen, die in der politischen Alltagsrealität oft nicht eingeholt werden. Resultat ist eine Spannung zwischen Idee und Wirklichkeit, in die jeder aufrichtig Suchende im Bereich des Politischen gerät. In diese Spannung will sich das Seminar hineinbegeben, um hoffentlich reich an Erkenntnis und Problembewusstsein wieder daraus hervorzugehen.

Thematisch orientiert sich das Seminar an der Einführung von Christoph Horn, die uns auch als gemeinsamer Grundlagentext dient. Was ist Politische Philosophie? Was legitimiert den Staat? Worauf erstrecken sich seine Aufgaben? Wie soll er beschaffen sein? Welche normativen Leitideen sind für moderne Demokratien grundlegend? Welche Kontexte des Politischen lassen sich identifizieren? Wie können Eigentumsordnung und Wirtschaftssystem legitimiert werden? Welchen Herausforderungen sieht sich der Staat unter den Bedingungen der Globalisierung gegenüber? Das sind einige der Fragen, um die sich Referate und Diskussion im Seminar gruppieren.

Im Proseminar kann ein Schein im Bereich „Politische Theorie“ erworben werden. Voraussetzungen sind die regelmäßige aktive Teilnahme an den Sitzungen, die Übernahme eines Referats und dessen schriftliche Ausarbeitung (Hausarbeit).

Grundlagenliteratur:

Horn, Christoph: Einführung in die Politische Philosophie. Darmstadt: WBG, 2003.

PD Dr. Sabine Kropp

Proseminar: **Regieren in den Ländern**

(MAG: Pol. Systeme; Diplom: Pol. System der BRD)

- Liste im Sekretariat -

Montag, 14:15 - 15:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 19.04.2004

Zwar gleichen sich die Regierungssysteme und formalen Institutionen in Bund und Ländern, jedoch gibt es zahlreiche Besonderheiten des Regierens auf der gliedstaatlichen Ebene. Im Seminar werden verschiedene Aspekte des Regierens auf Länderebene diskutiert: Neben den regionalen Parteiensystemen werden im ersten Teil des Seminars Regierungsbildungen und Koalitionspolitiken in den Ländern u.a. auf abweichende Muster gegenüber der Bundesebene untersucht. Weiterhin stehen die unterschiedlichen Ausprägungen der horizontalen Koordination zwischen den Ländern und im Länderparlamentarismus, die Koordination zwischen Bund und Ländern sowie die Bundesratspolitik der Länder, plebiszitäre Elemente in den Gliedstaaten sowie deren europapolitische Aktivitäten im Mittelpunkt.

Voraussetzung für den Scheinerwerb sind ein Kurzreferat, eine Hausarbeit sowie die wöchentliche regelmäßige Textlektüre und die aktive Mitarbeit im Seminar.

Einführende Literatur:

Johne, Roland 2000: Die deutschen Landtage im Entscheidungsprozess der EU. Parlamentarische Mitwirkung im Mehrebenensystem, Baden-Baden 2000.

Kropp, Sabine 1999: Die Länder in der bundesstaatlichen Ordnung, in: Oscar W. Gabriel/ Everhard Holtmann (Hrsg.), Handbuch des politischen Systems Deutschlands, München, 2. Aufl., Wien: Oldenbourg 1999, S. 245-288.

Mielke, Siegfried/ Werner Reutter (Hrsg.) 2003: Länderparlamentarismus, Opladen: Leske + Budrich (i.E.).

PD Dr. Sabine Kropp

Proseminar: **Parlamente im Mehrebenensystem**

(MAG: Pol. Systeme; Diplom: Pol. System der BRD)

- Liste im Sekretariat -

Montag 12:15 - 13:45 Uhr, PSG II, R. 530

Beginn: 19.04.2004

Seit geraumer Zeit ist sowohl in der politischen Publizistik als auch in der politikwissenschaftlichen und staatsrechtlichen Literatur die Rede von einer schleichenden „Entparlamentarisierung“, die in Deutschland (wie auch in anderen westeuropäischen Ländern) zu einem beträchtlichen Demokratiedefizit geführt habe. Für diese Entwicklung, welche die Landtage mehr als den Bundestag trifft, werden insbesondere die Praxis des kooperativen Exekutivföderalismus sowie die Europäisierung des Regierens verantwortlich gemacht.

Im Seminar werden (gewandelte) Funktionen und formale wie informale Mitwirkungsmöglichkeiten von Parlamenten (Landtage, Bundestag, Europaparlament) im Mehrebenensystem sowie die sich daraus ergebenden Legitimationsprobleme im politischen Prozess untersucht. Daneben stehen die vielfältigen Strategien der Parlamente, die durch informale Praktiken sowie durch interparlamentarische Kooperation Informations- und Kontrolldefizite auszugleichen suchen, im Mittelpunkt der Seminardiskussion.

Voraussetzung für den Scheinerwerb sind ein Kurzreferat, eine Hausarbeit sowie die wöchentliche regelmäßige Textlektüre und die aktive Mitarbeit im Seminar.

Einführende Literatur:

Hölscheidt, Sven 2001: The German Bundestag: From Benevolent „Weakness“ Towards Supportive Scrutiny, in: Maurer, Andreas/Wessels, Wolfgang (Hrsg.): National Parliaments on their Ways to Europe: Losers or Latecomers?, Baden-Baden, S. 117-146.

Johne, Roland 2000: Die deutschen Landtage im Entscheidungsprozess der EU. Parlamentarische Mitwirkung im Mehrebenensystem, Baden-Baden.

Maurer, Andreas 2002: Parlamentarische Demokratie in der Europäischen Union. Der Beitrag des Europäischen Parlaments und der nationalen Parlamente, Baden-Baden.

Patzelt, Werner J. 2003: Parlamente und ihre Funktionen. Institutionelle Mechanismen und institutionelles Lernen im Vergleich, Wiesbaden.

Dr. Markus M. Müller

Proseminar: **Regieren durch Verwaltung. Wie die Bürokratie hinter der Politik funktioniert**

(MAG: Pol.. Systeme; Diplom: Pol. System der BRD)

- Liste im Sekretariat -

Blockveranstaltung (5 Termine),

Freitag, 23.4., 7.5., 28.5., 18.6. und 16.7.2004, 16:15 - 19:45 Uhr, KH, R. 0.024

Politische Entscheidungen werden nicht nur in Spitzengesprächen derjenigen gefällt, die sie später vor der Presse verkünden. Ihnen geht ein oft langwieriges und hochgradig formalisiertes Entscheidungsverfahren innerhalb des Regierungsapparates voraus. Die „große“ Politik wird ermöglicht und begrenzt, getragen und gesteuert, von den Ministerialbürokraten von Bund und Ländern.

In diesem Seminar analysieren wir die Abläufe hinter der politischen Kulisse. Zum einen betrachten wir formale Prozesse der politischen Verwaltung. Zum anderen identifizieren wir die Abweichungen, und ihren gesteuerten Einsatz zur Durchsetzung von Positionen bzw. Interessen.

Michael Münter, M.A.

Proseminar: **Politische Wirtschaftslehre**

(MAG: Pol. Systeme; Diplom: Politik und Wirtschaft)

- Listen im Sekretariat -

Dieses Proseminar wird im Sommersemester 2004 in zwei parallelen Veranstaltungen angeboten:

Montag, 16:15 - 17:45, KH, R. 0.024

Beginn: 19.04.2004

Donnerstag, 12:15 - 13:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 22.04.2004

(Die Teilnahme ist nur an einem Kurs notwendig und möglich)

Die Wirtschaftspolitik in der Bundesrepublik Deutschland steht seit mehr als 50 Jahren im Zeichen des Konzepts der Sozialen Marktwirtschaft. Dabei ist diese Ordnung stets in unterschiedlicher Weise interpretiert worden und interpretierbar gewesen.

Das angebotene Proseminar bietet eine Einführung in das Verhältnis von Staat, Politik und Wirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland. Es werden zunächst die wichtigsten Etappen der Entwicklung der Sozialen Marktwirtschaft betrachtet und analysiert. Im zweiten Teil des Seminars werden wir uns zentralen aktuellen Herausforderungen der Wirtschafts- und Sozialpolitik in Deutschland zuwenden, wie etwa der Staatsverschuldung und der Arbeitslosigkeit. Darüber hinaus werden auch Akteure und Institutionen, wie die Europäische Zentralbank, das Bundeskartellamt und die Wirtschaftsverbände behandelt.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb:

Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit am Seminar, Übernahme eines Referats sowie Hausarbeit oder Klausur. Referatsthemen können schon in den Feriensprechstunden vergeben werden.

Einführende Literatur:

Altmann, Jörn: Wirtschaftspolitik. Eine praxisorientierte Einführung, 7., erweiterte und völlig überarbeitete Auflage, Stuttgart 2000.

Lampert, Heinz/ **Bossert**, Albrecht: Die Wirtschafts- und Sozialordnung der Bundesrepublik Deutschland im Rahmen der Europäischen Union, 14. völlig überarbeitete Auflage, München 2001 (Zur Anschaffung empfohlen).

Sturm, Roland: Politische Wirtschaftslehre, Opladen 1995.

Dr. Matthias Riedl

Proseminar: **John Stuart Mill: Politische Schriften**
(Pol. Theorie) - Liste im Sekretariat -

Donnerstag, 18:15 -19:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 22.04.2004

Der englische Philosoph John Stuart Mill (1806-1873) zählt in England und den USA aus gutem Grund zu den Denkern, an denen kein Student der Politischen Wissenschaft vorbeikommt. Er gilt als klassischer Theoretiker des Liberalismus und des Utilitarismus, also zweier Denktraditionen, die nicht nur das moderne politische Denken wesentlich mitgeprägt haben, sondern auch hierzulande tief in der öffentlichen Moral verwurzelt sind.

Das Seminar beginnt mit den philosophischen Klassikern „Utilitarianism“ und „On Liberty“, zwei kurzen Texten, in denen Mill in sein Menschenbild und seine progressive Geschichtsdeutung einführt sowie seine ethischen Grundprinzipien darlegt. Anhand der „Considerations on Representative Government“ wird dann erörtert, auf welche Weise Mill seine philosophischen Gedanken in konkrete politische Institutionen umzusetzen gedenkt. Weitere Texte, die in die Semindiskussion miteinbezogen werden können, sind Mills intellektuelle Autobiographie, seine einst revolutionären Schriften zur Frauenemanzipation und zur Politischen Ökonomie sowie die weniger bekannten, aber äußerst spannenden Texte zur Religion und deren gesellschaftspolitischen Nutzen.

Die Veranstaltung ist als Lektürekurs geplant. Teilnehmer sollten Freude an theoretischen Texten haben und über gute Kenntnisse der englischen Sprache verfügen. Mills Werke liegen zwar vollständig in deutschen Ausgaben vor, allerdings sind diese in den meisten Fällen vergriffen und die Übersetzungen oft problematisch. Da Mill in gut verständlichem Englisch schreibt, empfiehlt sich die Lektüre der Originaltexte, welche sämtlich in günstigen Taschenausgaben erhältlich sind. Mit einer Hausarbeit kann ein Schein in politischer Theorie erworben werden.

Empfohlene Textausgabe:

Mill, John Stuart: Utilitarianism; On Liberty; Considerations on Representative Government; Remarks on Bentham's Philosophy (Everyman Paperback Classics), hg. Geraint Williams, London 1993.

Zur Einführung:

Peter Rinderle: John Stuart Mill (Beck'sche Reihe: Denker), München 2000.

Magid, Henry M.: John Stuart Mill, in: Leo Strauss and Joseph Cropsey: History of Political Philosophy, 3. Aufl., Chicago and London 1987, S.784-801.

Dr. Christoph Schumann

Proseminar: **Demokratie und Öffentlichkeit**
(Pol. Theorie)

Donnerstag 16:15 - 17:45, KH, R. 0.024

Beginn: 22.04.2004

Im Rahmen des Seminars werden wir gemeinsam theoretische Texte lesen, die den Zusammenhang von Demokratie, politischer Kommunikation und Öffentlichkeit nachgehen. Ausgehend von klassischen Theoretikern wie Habermas und Rawls werden wir

der Fragen nachgehen, welche Gültigkeit deren normative Annahmen im Kontext einer modernen Mediengesellschaft noch haben.

Scheinerwerb durch Teilnahme, Mitarbeit (Lektüre und Diskussion), zwei Referate und abschließende, schriftliche Prüfung.

Das Seminar richtet sich vor allem an Politologen und Kommunikations- und Medienwissenschaftler. Der Erwerb von SMVO-Scheinen ist nicht möglich!

Einführende Literatur:

Jürgen Habermas: Strukturwandel der Öffentlichkeit. Untersuchungen zu einer Kategorie der bürgerlichen Gesellschaft, Frankfurt/M. 1990; Craig Calhoun (Hg.): Habermas and the Public Sphere, Cambridge/MA 1992; Winfried Schulz: Politische Kommunikation: Theoretische Ansätze und Ergebnisse empirischer Forschung zur Rolle der Massenmedien in der Politik, Opladen 1997.

Dr. Christoph Schumann

Proseminar: **Vom Reich zum Mandat zur Republik: Problem der Staatsbildung in Syrien und Libanon**

(MAG: Pol. Systeme; Diplom: Vergleich pol. Systeme)

- Liste im Sekretariat -

Freitag, 14:15 - 15:45, KH, R. 0.024

Beginn: 23.04.2004

Das heute Syrien und der Libanon sind aus einer Provinz des Osmanischen Reiches hervorgegangen, haben aber völlig unterschiedliche Entwicklungswege genommen. In beiden Fällen ist das historische Erbe stark präsent in den gegenwärtigen Problemen, aber auch den Identitätskonstruktionen. Das Seminar wird verschiedene Prozesse der staatlichen

Modernisierung, Institutionalisierung und Säkularisierung vergleichend verfolgen und gleichzeitig gegenläufigen Entwicklungen der Re-Ethnisierung, der autoritären Herrschaft in Syrien und des staatlichen Zerfalls im Libanon nachgehen.

Gute Englischkenntnisse sind unbedingt erforderlich.

Scheinerwerb durch Teilnahme, Mitarbeit, Referate und abschließende Hausarbeit.

Das Seminar richtet sich vor allem an Studenten im Studienschwerpunkt Moderner Vorderer Orient (SMVO), Politologen und Historiker.

Einführende Literatur:

Elizabeth Picard: Lebanon: A Shattered Country. Myths and Realities of the Wars in Lebanon, New York 1996; Volker Perthes: The Political Economy of Syria under Asad, London 1997. Albert Hourani: A History of the Arab Peoples, Cambridge, MA 1991.

Dr. Hans-Jörg Sigwart

Proseminar: **Gründung und Selbstverständnis der amerikanischen Demokratie**
(Pol. Theorie. Ideengeschichte)

Donnerstag, 12:15 - 13:45, PSG II, R. 529

Beginn: 22.04.2004

Die Gründung der Vereinigten Staaten von Amerika, ihre politische und geistige Vorgeschichte und die intellektuelle Auseinandersetzung um das politische Selbstverständnis dieser neuen demokratischen amerikanischen Nation in der Folgezeit hat maßgeblich das Verständnis von Demokratie in der Moderne insgesamt geprägt. Die amerikanische Gesellschaft und ihre politischen Institutionen wurden zum historischen Modell für den Typus moderner westlicher Demokratie allgemein, das nicht nur in der Entwicklung in Europa im 19. und 20. Jahrhundert, sondern auch im Rahmen aktuellerer Transformations- und Demokratisierungsprozesse eine zentrale Rolle spielt.

Ausgehend von einem historischen Überblick über die Vorgeschichte und den Verlauf der Amerikanischen Revolution sollen in dem Seminar anhand ausgewählter historischer Quellen (Unabhängigkeitserklärung, Verfassung, etc.) und der Schriften der wichtigsten Protagonisten der politisch-philosophischen Diskussion der Zeit (John Adams, Thomas Jefferson, Thomas Paine, die Federalist Papers etc.) die zentralen Ideen, Probleme und Konflikte des Gründungsprozesses und damit das entstehende politische Selbstverständnis der amerikanischen Demokratie herausgearbeitet werden. Im letzten Teil des Seminars wird diese Rekonstruktion des Selbstverständnisses durch die eingehende Beschäftigung mit einer klassisch gewordenen Analyse aus der Außenperspektive, Alexis de Tocquevilles *Über die Demokratie in Amerika* ergänzt.

Einführende Literatur:

Jürgen Gebhardt, The Federalist, in: Hans Maier u.a. (Hrsg.), Klassiker des Politischen Denkens, Bd. 2, München⁵ 1987, S. 58-79.

Heinz Rausch, Tocqueville, in: Hans Maier u.a. (Hrsg.), Klassiker des Politischen Denkens, Bd. 2, München⁵ 1987, S. 181-198.

Hans-Christoph Schröder, Die Amerikanische Revolution. Eine Einführung, München 1982.

James P. Young, Amerikanisches politisches Denken: Von der Revolution bis zum Bürgerkrieg, in: Iring Fetscher/Herfried Münkler (Hrsg.), Pipers Handbuch der politischen Ideen, Bd. 3, München/Zürich 1985, S. 617-653.

Dr. Petra Zimmermann-Steinhart.

Proseminar: **Föderalismus in der Bundesrepublik Deutschland. Entwicklungen und Reformvorschläge**

(MAG: Pol. Systeme; Diplom: Pol. System der Bundesrepublik Deutschland)

- Liste im Sekretariat -

Dienstag, 08:15 - 09:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 20.04.2004

Das Seminar widmet sich im ersten Teil den Grundlagen föderaler Systeme, die am Beispiel der Entwicklung des bundesdeutschen Föderalismus veranschaulicht werden. Im zweiten Teil werden ausgewählte Vorschläge zur Föderalismus-Reform in der Bundesrepublik bearbeitet.

Der erste Teil des Seminars wird im Wesentlichen in Form von Sitzungen mit Referaten bestritten, während im zweiten Teil die Diskussion der Reformvorschläge (Textdiskussion) im Vordergrund stehen. Gegen Ende des Seminars ist ein Planspiel vorgesehen.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb: regelmäßige aktive Teilnahme, Kurzexzerpte der Basistexte, Übernahme eines Referats oder äquivalenten Aufgabe, Hausarbeit. Referatsthemen und eine ausführliche Literaturliste können am Ende des Wintersemesters abgeholt werden.

Grundlagenliteratur:

Sturm, Roland (2003). Föderalismus in Deutschland. München: Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit.

Hrbek, Rudolf/Eppler, Annegret (Hrsg.) (2003). Deutschland vor der Föderalismus-Reform. Eine Dokumentation. Tübingen: Europäisches Zentrum für Föderalismus-Forschung, Occasional Papers, Nr. 28 (kann bei mir für 3,- erworben werden).

Hauptseminare

PD Dr. Hartmut Behr

Hauptseminar: **Georg Simmel und die Politikwissenschaft: Zur Aktualität von Simmels Theorie des Raumes**
(Pol. Theorie)

Mittwoch 16:15 - 17:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 21.04.2004

Georg Simmel ist als Klassiker in der Soziologie seit langem anerkannt. In der Politikwissenschaft hingegen wird er noch weitgehend ignoriert, obwohl viele seiner Schriften unter politikwissenschaftlicher Perspektive analytisch sehr fruchtbar gemacht werden können. Unternimmt man diesen Versuch, dann erscheint Simmel geradezu als „postmoderner“ Autor. Dies ist nicht der Sache selbst wegen von Interesse, doch gibt es bei Simmel ein reflexives Potential zu entdecken, das ihn einmal als kritischen Denker in einer ansonsten von einem nationalstaatlichen Dogma durchdrungenen Epoche in den 1910er und 20er Jahren des 20. Jahrhunderts auszeichnet, und das zweitens eine Reflexionstiefe aufweist, die vielen (auch postmodernen) Gegenwartsautoren abgeht. Dies trifft vor allem auf seine Theorie des Raumes zu, die in dem Seminar im Mittelpunkt der Beschäftigung mit Simmel steht. An die Diskussion dieses Textes und seiner Rezeption in den Sozialwissenschaften schließt sich der Versuch an, Simmels Raumtheorie für aktuelle Debatten um Globalisierungsphänomene und die Beobachtung der territorialen Entgrenzung von Politik nutzbar zu machen.

Seminarplan, Referatvergabe und ausführliche Literatur werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben. Scheinbedingungen sind: regelmäßige Teilnahme, Exzerpte, Referat und Hausarbeit.

Zur Einführung wird empfohlen: Georg Simmel, Eine Einführung, von Werner Jung, Junius Verlag, Hamburg 1990.

Prof. Dr. Stefan Fröhlich

Hauptseminar: **Britische Außen- und Europapolitik von Thatcher bis Blair**
(Int. Politik)

Dienstag, 14:15 - 15:45 Uhr, PSG II, R. 529

Beginn: 20.04.2004

Großbritannien gilt seit Beginn des europäischen Einigungsprozesses als „schwieriger Partner“ in Europa. Das Land sah sich nach dem Zweiten Weltkrieg gezwungen, außenpolitisch aktiv zu sein, um auf die Gestaltung des regionalen und des internationalen Umfeldes Einfluss zu nehmen und so die Voraussetzungen für Entwicklungen im Innern verbessern zu können. Umgekehrt sollte die Nutzung eigener Machtmittel vor allem in den beiden Kernbereichen „souveräner“ Außenbeziehungen, in der Verteidigungs- und Rüstungspolitik und in der Währungsfrage, stets dafür sorgen, dass die Supermächte und seine wichtigsten Partner in Europa Großbritannien als unentbehrlichen Akteur in der Weltpolitik anerkannten.

Unter diesen Grundprämissen entwickelte Großbritannien sein besonderes Verhältnis zu Europa, das sich in wesentlichen Punkten grundsätzlich von der seiner kontinentaleuropäischen Partner unterscheidet. Das Seminar untersucht zunächst politisches System und Institutionen als Voraussetzung für das Verständnis von Großbritanniens insgesamt mühsamem Weg nach Europa. Anschließend wird die Entwicklung von Thatcher bis Blair skizziert, die zeigt, dass sich alle drei Premierminister zwar in Stil und Ton unterschieden, britische Politik aber unter ihnen von ähnlichen Zweifeln an der Weiterentwicklung der politischen Integration geprägt war wie schon die Politik vorangegangener britischer Regierungen.

Literatur (Auswahl):

Emil Hübner/Ursula Münch, Das politische System Großbritanniens, München: Beck'sche Reihe 1998

Martin Holmes (Hrsg.), The Eurosceptical Reader, London: Macmillan 1996

Sean Greenwood, Britain and European Integration since the Second World War, Manchester: MUP 1996

John Dumbrell, A Special Relationship, New York: Macmillan 2001

Thomas Kielinger, Crossroads and Roundabouts, London 1997

Reinhard Meier-Walser (Hrsg.), Stille Allianz. Die deutsch-britischen Beziehungen im neuen Europa, München: Hanns-Seidel-Stiftung 1999

Andrew Gamble, Between Europe and America. The Future of British Politics, London: Macmillan 2003

Anthony Foster, Alasdair Blair, The Making of Britain's Europe Foreign Policy, Harlow 2002

Paul Sharp, Thatcher's Diplomacy. The Revival of British Foreign Policy, Macmillan 1999

Prof. Dr. Stefan Fröhlich

Hauptseminar: **Eine neue Weltordnung - Die Rolle internationaler Organisationen nach dem Ende des Ost-West-Konflikts**
(Int. Politik)

Mittwoch 08:15 - 09:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 21.04.2004

Die fundamentalen weltpolitischen Veränderungen nach dem Ende des Kalten Krieges erfordern auch von den internationalen Organisationen grundlegende Anpassungen. Sowohl in den USA wie in Europa als Schlüsselakteuren findet seither sowohl auf akademischer als auch auf politischer Ebene eine intensive Diskussion über die künftigen Aufgaben internationaler Organisationen und über die Rolle beider Akteure im globalen Institutionengefüge statt. Die Gründe hierfür sind vor allem auf vier Entwicklungen zurückzuführen:

1. In den letzten Jahren hat es auf Grund der Proliferation „organisierter Interessen“ und der wechselseitigen Durchdringung von Staat und Gesellschaft eine relative Machtverschiebung weg von den Staaten und hin zu Institutionen und Organisationen gegeben.
2. Die Rolle des Staates in der internationalen Politik konzentriert sich mehr und mehr darauf, zwischenstaatliche Entscheidungen zu koordinieren und implementieren und somit als Vermittlungsinstanz zwischen Gesellschaft und supranationalen Organisationen zu fungieren.
3. In dem Maße, wie der Staat durch die Dynamik der Modernisierungs- und Veränderungsprozesse in der Welt überlastet wird, ist eine Verlagerung von Wirtschafts-, Finanz- und Sozialproblemen hin zu internationalen Organisationen zu beobachten. Im Zusammenhang mit der Frage nach der Regierbarkeit einer zunehmend globalisierten Welt tauchte in der politikwissenschaftlichen Diskussion Anfang der neunziger Jahre auch der Begriff „Global Governance“ auf.
4. Der Trend zu anti-westlichen bzw. post-modernistischen Bewegungen verstärkt das Konfliktpotential zwischen westlicher Welt und nachholenden sowie Entwicklungsländern. Dieser Konflikt kann nach Meinung vieler konstruktiv nur dort ausgetragen werden, wo beide Seiten eine annähernd gleichberechtigte Plattform zu deren Austragung zur Verfügung gestellt bekommen – d.h. in internationalen Organisationen. Das Seminar analysiert die Rolle der wichtigsten internationalen Organisationen vor dem Hintergrund dieser Entwicklungen.

Literatur (Auswahl):

Paul Diehl (Hrsg.), *The Politics of Global Governance*, London: Boulder 1997

Volker Rittberger, Bernhard Zangl, *Internationale Organisationen. Politik und Geschichte*, Opladen: Leske und Budrich 2003

Politische Bildung (Jg. 32/1999), *Internationale Organisationen in der Reform*, Wochenschau-Verlag 1999

Markus Jachtenfuchs, Michèle Knodt (Hrsg.), *Regieren in internationalen Organisationen*, Opladen: Leske und Budrich 2002

Paul Taylor, A.J.R. Groom, *The UN at the Millennium*, London 2000

Meyhnad Desai, Paul Redfern, *Global Governance. Ethics and Economics of the World Order*, London/New York 1995

Andreas Hasenclever, Peter Mayer, Volker Rittberger, *Theories of International Regime*,
Cambridge, CUP 1997

Priv.Doz. Dr. Dagmar Hellmann-Rajanayagam / Ricarda Gerlach, M.A.

Hauptseminar: **Dynastien und politische Führerinnen in Süd- und Südostasien**
(Vergleich pol. Systeme)

Donnerstag, 16.15 - 17:45 Uhr, PSG II, R. 414

Beginn: 22.04.2004

Das geplante Seminar geht der Frage nach, warum in einigen Ländern Nord-, Süd- und Südostasiens (insgesamt 10 Staaten) Frauen in politische Spitzenämter und Führungsrollen (Regierungschefin, Oppositionsführerin u.a.m.) gelangt sind, obwohl es genug männliche Verwandte und Anwärter gab und gibt, die diese Ämter hätten übernehmen können. Denn: Die Gesellschaften in der Region gelten als patriarchal und paternalistisch; eine Veränderung der Geschlechterverhältnisse im Zuge des sozialen und politischen Wandels

vollzieht sich augenscheinlich nur marginal. Die Gemeinsamkeit, die die Frauen teilen, ist die der dynastischen Herkunft und ihrer "Erbfolge" in ein politisches Spitzenamt. Die bloße Existenz des Phänomens politischer Dynastien ist dabei aber in keiner Weise ungewöhnlich.

In islamisch geprägten, autoritären Entwicklungsländern (z.B. Pakistan und Bangladesch) finden wir Frauen ebenso in Spitzenpositionen wie in konfuzianisch geprägten, demokratischen Industriestaaten (z.B. Japan und Südkorea). Wir wollen uns dem Untersuchungsgegenstand analytisch nähern, indem wir die naheliegenden Zusammenhänge (Entwicklung und Geschlecht, Kultur und Geschlecht, Demokratie und Geschlecht) "aufbrechen" und die von uns untersuchten Fallbeispiele auf Gemeinsamkeiten hin überprüfen, die sich erst bei einer Zerlegung der Begriffe Entwicklung, Kultur und Demokratie erschliessen. Methodisch wollen wir mit den Instrumenten der konventionellen Inhaltsanalyse arbeiten.

ricarda.gerlach@wiso.uni-erlangen.de

Prof. Dr. Clemens Kauffmann

Hauptseminar: **Die politische Philosophie Immanuel Kants**
(Pol. Theorie)

Dienstag, 10:15 - 11:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 20.04.2004

Die Beschäftigung mit der politischen Philosophie Immanuel Kants ist keineswegs von nur historischem Interesse. Kant ist vielmehr ein Bezugspunkt der Hauptströmungen der politischen Philosophie der Gegenwart. Das gilt sowohl für die Begründungsprobleme moderner Positionen als auch für deren inhaltliche Optionen. Vor allem Kants Schrift *Zum ewigen Frieden* dient etwas mehr als zweihundert Jahre nach ihrem ersten Erscheinen als Ausgangspunkt für den Entwurf einer internationalen Rechts- und Friedensordnung.

Im Hauptseminar werden Hauptschriften der Kantischen praktischen und politischen Philosophie, seiner Anthropologie, der Geschichts- und Religionsphilosophie in Einzelreferaten vorgestellt und diskutiert. Dabei kommen neben Kants Rechtslehre und seiner Theorie des Öffentlichen Rechts auch stärker populär ausgerichtete Schriften zur Sprache. Einen Schwerpunkt bilden Kants Friedenslehre und ihre Rezeption im zeitgenössischen Kontext sowie die gegenwärtig an sie anknüpfenden Konzeptionen internationaler Gerechtigkeit.

Im Hauptseminar kann ein Schein für das Teilgebiet „Politische Theorie“ erworben werden. Voraussetzungen sind die Übernahme eines Referates (schriftliche Ausarbeitung und mündlicher Vortrag) sowie die regelmäßige aktive Teilnahme und Vorbereitung der Sitzungen. Die schriftlichen Arbeiten sind *ohne Ausnahme* eine Woche vor dem Vortragstermin abzugeben. Interessenten tragen sich bitte in eine Teilnehmerliste sowie in die Referatsliste ein. Bitte beachten Sie die Hinweise zur Erstellung einer Hauptseminararbeit im Bereich Politische Theorie, Philosophie und Ideengeschichte, die ich gerne in meiner Sprechstunde erläutere.

Einführende Literatur:

Batscha, Zwi (Hrsg.) (1976): Materialien zu Kants Rechtsphilosophie. Frankfurt am Main:

Suhrkamp, 1976.

Cavallar, Georg (1992): Pax Kantiana: Systematisch-historische Untersuchung des Entwurfs *Zum ewigen Frieden* (1795) von Immanuel Kant. Wien; Köln; Weimar: Böhlau, 1992.

Dietze, Anita; Dietze, Walter (Hrsg.) (1989): Ewiger Friede? Dokumente einer deutschen Diskussion um 1800. Leipzig; Weimar, 1989.

Gerhardt, Volker (1995): Immanuel Kants Entwurf „Zum ewigen Frieden“: Eine Theorie der Politik. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1995.

Gulyga, Arsenij (1985): Immanuel Kant. Aus dem Russischen übertragen und mit einem Nachwort versehen von Sigrun Bielfeldt. Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1985.

Höffe, Otfried (Hrsg.) (1995): Immanuel Kant: Zum ewigen Frieden. Berlin: Akademie der Wissenschaften. Berlin, 1912. Paperback-Nachdruck: Berlin, 1968).

Kant, Immanuel: Werke in zehn Bänden. Herausgegeben von Wilhelm Weischedel. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1968.

Kants gesammelte Schriften. Herausgegeben von der Königlich Preußischen Akademie der Wissenschaften. Berlin, 1912. Paperback-Nachdruck: Berlin, 1968).

Kersting, Wolfgang (1984): Wohlgeordnete Freiheit: Immanuel Kants Rechts- und Staatsphilosophie. Berlin; New York: de Gruyter, 1984.

Langer, Claudia (1986): Reform nach Prinzipien: Untersuchungen zur politischen Theorie Immanuel Kants. Stuttgart: Klett-Cotta, 1986.

Prof. Dr. Clemens Kauffmann

Hauptseminar: **Neokonservatismus in den USA**
(Pol. Theorie) / Studienschwerpunkt Nordamerika

Mittwoch, 14:15 - 15:45 Uhr, KH, R. 0.024.

Beginn: 21.04.2004

Bei der Suche nach Gründen und Motiven für den Krieg der USA gegen den Irak stieß man bisher zwar nicht auf Massenvernichtungswaffen, wohl aber auf Neocons. In den internationalen Medien tauchten Thesen wie diese auf: „Eine einflußreiche neokonservative Denkschule, genannt die ‚Neocons‘, steuert die Politik der Bush-Regierung. Die Ideen dazu hat ihr der deutsche Philosoph Leo Strauss geliefert, der in den dreißiger Jahren vor Hitler über England in die USA geflüchtet war.“ (DIE ZEIT, 3. Juli 2003).

Gegenstand des Hauptseminars ist der Neokonservatismus in den USA in seinem Rückbezug zur politischen Philosophie von Leo Strauss. Erschlossen wird zunächst der dem Neokonservatismus zugehörige Personenkreis seit der Reagan-Ära, seine innen- und außenpolitischen Positionen und seine Institutionalisierung in Medien, Instituten und der Administration. Das Hauptaugenmerk gilt der neokonservativen Aktivität während der Präsidentschaft von George W. Bush.

Das analytische Ziel im Hinblick auf die politische Theorie besteht darin, die theoretischen und materialen Beziehungen zwischen dem amerikanischen Neokonservatismus und der einflußreichen Schule von Leo Strauss aufzuarbeiten und zu prüfen, inwieweit die politische Philosophie von Leo Strauss sich tatsächlich zur Rechtfertigung neokonservativer Positionen und entsprechenden politischen Handelns eignet.

Das Hauptseminar richtet sich in erster Linie an Studierende, die ein besonderes Interesse an politischer Theorie mitbringen. Interessenten werden gebeten, sich in eine Teilnehmerliste einzutragen und ein Referatsthema mit mir **in meiner Sprechstunde** zu vereinbaren. Die Bearbeitung der Themen und die Diskussionen im Seminar können auch zur Anbahnung und Vorbereitung von Abschlußarbeiten genutzt werden. Zu beachten sind die Hinweise zur Erstellung einer Hauptseminararbeit im Bereich Politische Theorie, Philosophie und Ideengeschichte, die ich gerne ebenfalls in meiner Sprechstunde erläutere.

Es kann ein Schein für das Teilgebiet „Politische Theorie“ erworben werden. Voraussetzungen sind die Übernahme eines Referates (schriftliche Ausarbeitung und mündlicher Vortrag) sowie die regelmäßige aktive Teilnahme und Vorbereitung der Sitzungen. Die schriftlichen Arbeiten sind *ohne Ausnahme* eine Woche vor dem Vortragstermin abzugeben.

Einführende Literatur:

Bloom, Alan (1988): Der Niedergang des amerikanischen Geistes: Ein Plädoyer für die Erneuerung der westlichen Kultur. Hamburg: Hoffmann und Campe, 1988.

- Deutsch, Kenneth L.; Murley, John A. (Hrsg.) (1999): Leo Strauss, the Straussians, and the American Regime. Lanham u. a.: Rowman & Littlefield, 1999.
- Drury, Shadia B. (1997): Leo Strauss and the American Right. Houndmills; London: Macmillan, 1997.
- Dunn, W. Charles; Woodward, J. David (2003): The Conservative Tradition in America. Lanham, 2003.
- Kauffmann, Clemens (1997): Leo Strauss zur Einführung. Hamburg: Junius, 1997.
- Kauffmann, Clemens (2000): Straus und Rawls: Das philosophische Dilemma der Politik. Berlin: Duncker und Humblot, 2000.
- Kristol, Irving (1995): Neoconservatism: The Autobiography of an Idea. Chicago: Elephant Paperbacks, 1995.
- Strauss, Leo (1996 ff.): Gesammelte Schriften. Stuttgart; Weimar: Metzler, 1996 ff.

PD Dr. Sabine Kropp

Hauptseminar: **Koalitionen in West- und Osteuropa**
MAG: Pol. Systeme; Diplom: Vergleich pol. Systeme

Dienstag, 16:15 - 17:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 20.04.2004

In Europa entstehen nach Wahlen zumeist Koalitionsregierungen. Die theoretischen Ansätze der vergleichenden Koalitionsforschung beschäftigten sich lange Zeit vor allem mit der Frage, welche Koalitionen am wahrscheinlichsten gebildet werden und auf welche erklärenden Faktoren die Stabilität von Regierungsbündnissen zurückzuführen ist. Diese zumeist spieltheoretisch orientierten Ansätze zur Erklärung von *Koalitionsbildungen* wurden im Laufe der Zeit allmählich um empirienahe Annahmen und Variablen ergänzt. In den letzten Jahren rückte schließlich auch die *Regierungspraxis* von Koalitionen verstärkt in den Vordergrund des Forschungsinteresses.

Im ersten Abschnitt des Seminars werden unterschiedliche Erklärungsansätze der Koalitionsforschung diskutiert. Im zweiten Schritt werden einzelne Fallstudien zu verschiedenen europäischen Ländern besprochen, in denen u.a. andere institutionelle Gefüge und Faktoren politischer Kultur unterschiedliche Koalitionsformate (übergroße Koalitionen, Minderheitsregierungen) und Formen der Regierungspraxis hervorbringen. Anhand eines – angesichts des Forschungsstandes noch kursorischen – Blicks auf Osteuropa soll schließlich die Frage diskutiert werden, ob und inwieweit die stark an Westeuropa orientierten Ansätze der Koalitionsanalyse einer Differenzierung bedürfen.

Voraussetzung für den Scheinerwerb sind die wöchentliche begleitende Lektüre eines Textes, ein mündliches Referat sowie eine Hausarbeit.

Einführende Literatur:

Hogwood, Patricia 1999: Playing to Win. Adapting Concepts of Rationality and Utility for the German Coalition Context, in: Sturm, Roland/Kropp, Sabine: Hinter den Kulissen von Regierungsbündnissen. Koalitionspolitik in Bund, Ländern und Gemeinden, Baden-Baden, S. 15-43.

Kropp, Sabine/Suzanne S. Schüttemeyer/Roland Sturm (Hrsg.) 2002: Koalitionen in West- und Osteuropa, Opladen.

Laver, Michael J./Schofield, Norman 1990: The Politics of Coalition in Europe, Oxford.

Müller, Wolfgang C./Strøm, Kaare (Hrsg.) 1997: Koalitionsregierungen in Westeuropa. Bildung, Arbeitsweise und Beendigung, Wien.

PD Dr. Sabine Kropp

Hauptseminar: **(Semi)Präsidentielle Regime und autokratische Tendenzen --
Russland, Belarus und Ukraine im Vergleich**
(Vergleich pol. Systeme)

Dienstag 08:30 - 10:00 Uhr, PSG II, R. 529
Beginn: 20.04.2004

Im Zuge der Demokratisierungen in Osteuropa wurde die Frage, ob präsidentielle oder parlamentarische Systeme eher zur politischen und wirtschaftlichen Konsolidierung beitragen, erneut breit diskutiert. Die Skepsis gegenüber (semi-)präsidentiellen Regierungssystemen überwiegt – und die Entwicklung in den GUS-Nachfolgestaaten scheint dieser Skepsis Recht zu geben. Die Debatte darüber, welches Institutionenarrangement für junge Demokratien geeignet ist, wirft grundsätzliche politikwissenschaftliche Forschungsfragen auf: Welchen Einfluss haben neu gebildete Institutionen auf das Handeln politischer Akteure, und inwieweit sind die realen Funktionsweisen neuer institutioneller Arrangements abhängig von der Struktur des intermediären Systems (Parteien, Verbände) sowie von strategischen Erwägungen und eingeschliffenen Verhaltensweisen, welche die neuen formal-demokratischen Institutionen überdauern und untergraben? Sind andere Unterscheidungen, etwa die zwischen konsens- und mehrheitsdemokratischen Elementen, von ebenso großer Bedeutung?

Im Seminar wird diese Debatte auf der Grundlage neoinstitutionalistischer Ansätze aufgegriffen und anhand dreier Fallbeispiele illustriert. Die drei sowjetischen Nachfolgestaaten Russland, der Ukraine und Belarus weisen starke Präsidenten und mehr oder weniger autokratische Merkmale, aber Varianzen in den gesellschaftlichen Konfliktlinien auf. Dabei wird anhand der sowjetischen Nachfolgestaaten diskutiert, welche Ursachen für autokratische Entwicklungstendenzen verantwortlich zeichnen. Ein Blick nach Polen, wo ebenfalls ein semipräsidentielles Regierungssystem (mit einem aber deutlich positiverem Konsolidierungsstand) existiert, wird die Debatte abrunden.

Einführende Literatur:

Bahro, Horst 1997: Zur Verbreitung einer Regierungsform zwischen Parlamentarismus und Präsidialismus, in: Osteuropa-Recht, 1, S. 2-18.

Easter, Gerald M. 1997: Preference for Presidentialism. Postcommunist Regime Change in Russia and the NIS, in: World Politics, 49, S. 184-211.

Johanssen, Lars 2000: Institutionelles Design und Demokratiegrad, in: van Deth, Jan/ König, Thomas (Hrsg.): Europäische Politikwissenschaft. Ein Blick in die Werkstatt, Frankfurt, S. 171-195.

Przeworski, Adam/Limonghi, Fernando 1993: Political Regimes and Economic Growth, in: Journal of Economic Perspectives, 7, S. 51-69.

Prof. Thomas Philipp, Ph.D.

Hauptseminar: **Texte zum arabischen Nationalismus**
(Pol. Theorie)
- Pers. Anmeldung erforderlich -

Vorbesprechung am Freitag, 23.4.2004, 11:00 Uhr; weitere Termine nach Vereinbarung.
Bismarckstr. 8, R. 2.104

Geschichte und Sprache sind für die arabischen nationalen Denker sowohl die wichtigsten Symbole als auch Mittel für die Feststellung der arabischen nationalen Identität. Anhand einschlägiger Texte sollen Rolle und Funktion der arabischen Sprache und Geschichte analysiert werden. Durch vergleichende Textstudien werden die unterschiedlichen Positionen einiger wichtiger nationaler Ideologen zu dieser Thematik herausgearbeitet werden.

Arabischkennntnisse erforderlich.

Prof. Thomas Philipp, Ph.D.

Hauptseminar: **Elitenbildung in der Entwicklung zum Nationalstaat am Beispiel Iran und Ägypten im 19./20. Jahrhundert**
(Vergleich pol. Systeme)
- Pers. Anmeldung erforderlich -

Dienstag 13:15 - 15:30 Uhr, PSG II, KH, H 1.020
Beginn: 20.04.2004

Mit der Integration Ägyptens und Irans in die europäische dominierte Weltwirtschaft, mit der Ausbreitung des Imperialismus und mit dem zunehmenden Einfluss moderner Ideologien und Weltbilder, durchleben die Gesellschaften in beiden Staaten tiefgreifende Veränderungen und Restrukturierung. Transformation alter Eliten und Entstehung neuer nationaler Eliten sollen an spezifischen Beispielen vergleichend analysiert werden.

Prof. Dr. Roland Sturm

Hauptseminar: **Die EU-Vertragspolitik: Von der Einheitlichen Europäischen Akte zum Verfassungsvertrag**
(Int. Politik)

Dienstag, 14:15 - 15.45 Uhr, KH, R. 0.024
Beginn: 20.04.2003

Das Seminar zeichnet die Stationen der europäischen Integration anhand der Analyse der wichtigsten Vertragsdokumente seit der Einheitlichen Europäischen Akte nach. Diskutiert werden sollen in erster Linie der institutionelle Wandel der EG/EU, die Veränderung der europäisierten Kompetenzen und die Frage nach der Identität Europas. Thema ist auch die nationalstaatliche Perspektive, insbesondere die Frage nach den hemmenden und vorantreibenden Kräften der Vertragspolitik. Hierzu gehört auch die Frage nach der Position der deutschen Länder zum Integrationsprozeß.

Literatur:

Werner Weidenfeld/ Wolfgang Wessels (Hrsg.): Wege zur Europäischen Union, Bonn 1986. Werner Weidenfeld (Hrsg.): Maastricht in der Analyse, Gütersloh 1994. Ders. (Hrsg.): Amsterdam in der Analyse, Gütersloh 1998. Ders. (Hrsg.): Nizza in der Analyse, Gütersloh 2001. Klemens H. Fischer: Der Konvent zur Zukunft Europas, Baden-Baden 2003.

Prof. Dr. Roland Sturm

Hauptseminar: **Rot-grün regiert - Eine politikwissenschaftliche Zwischenbilanz**
(Pol. System der BRD)

Mittwoch 10:15 - 11.45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 21.04.2004

Das Seminar bilanziert die Regierungszeit der rot-grünen Bundesregierung seit 1998. Themen sind unter anderem die programmatischen Grundlagen der Regierungspolitik, der Regierungsstil, der Wahlerfolg von 2002, sowie die Leistungen von Rot-Grün auf einer Reihe von Politikfeldern.

Literatur:

Joachim Raschke: Die Zukunft der Grünen. „So kann man nicht regieren“, Frankfurt am Main/ New York 2001. Christoph Egle/ Tobias Ostheim/ Reimut Zohlnhöfer (Hrsg.): Das rot-grüne Projekt. Eine Bilanz der Regierung Schröder 1998-2002, Wiesbaden 2003. Antonia Gohr/ Martin Seeleib-Kaiser (Hrsg.): Sozial- und Wirtschaftspolitik unter Rot-Grün, Wiesbaden 2003.

Prof. Dr. Bettina Westle

Hauptseminar: **Politische Partizipation im internationalen Vergleich:
von Wahlen über Bürgerinitiativen bis zu politischer Gewalt**
(Vergleich politischer Systeme)

Mittwoch 14:15 - 15.45 Uhr, KH, R. 2.018
Beginn: 21.04.2004

Politische Beteiligung des Bürgers bildet ein zentrales Kernmerkmal von Demokratien. Politische Partizipation, definiert als "Handlungen, die Bürger freiwillig vornehmen, mit dem Ziel politische Entscheidungen auf verschiedenen Ebenen des politischen Systems zu beeinflussen" umfasst viele verschiedene Formen der politischen Beteiligung. Die Teilnahme an Wahlen bildet zwar nach wie vor das wichtigste Instrument der Einflussnahme, ist aber eingebettet in eine Vielzahl anderer Beteiligungsmöglichkeiten. In dem Seminar sollen zunächst anhand von zentralen Studien der Partizipationsforschung Konzeptualisierungen des Partizipationsraumes behandelt werden. Anschließend wird es um empirische Analysen zur Partizipation im internationalen Vergleich gehen, wobei Niveaus der Partizipation verglichen werden sowie Determinanten und Folgen zu untersuchen sind. Im dritten Teil werden spezielle Themen und Fragestellungen behandelt, wie z.B. Jugend und Partizipation, gender-gap in der Partizipation, politische Gewalt.

Vorbereitende Lektüre: Oscar W. Gabriel: Warum ist Partizipationsforschung wichtig? Modul 1 der Lerneinheit "Politische Partizipation" im DVPW-Online-Projekt Politikon.
Leistungsanforderungen: Mündliches Referat und schriftliche Hausarbeit, aktive Beteiligung bei Gruppenarbeiten und im Seminar.

KOLLOQUIEN

Prof. Dr. Jürgen Gebhardt / PD Dr. Mathias Hildebrandt

Oberseminar: Kolloquium für Magistranden und Doktoranden

Zeit und Ort: n.V.

Prof. Dr. Roland Sturm / PD Dr. Heinrich Pehle

Kolloquium für Examenskandidaten und Doktoranden

Dienstag 16:15 - 17:45 Uhr, PSG II, R. 414

Beginn: 20.04.2004

Wir besprechen Magister- und Diplomarbeiten und laufende Dissertationsprojekte. Durch die Auseinandersetzung mit exemplarischen Problemstellungen wird darüber hinaus Hilfestellung für die Vorbereitung von Prüfungsthemen im Magister-, Diplom- und Staatsexamen geleistet.

Die fachdidaktischen Lehrveranstaltungen
Sozialkunde im WS 2003/2004
finden an der EWF, Nürnberg, Regensburger Str. 160 statt.

Didaktik der Sozialkunde

SS 2004

Fachdidaktische Lehrveranstaltungen